

# Der Hirtenknabe

(Nach einem arabischen Märchen)

Es war einmal.

König Abbas verirrtte sich eines Tages auf der Jagd. Dort saß ein Hirtenknabe und hütete eine Herde Schafe. Dem König gefiel der Knabe. Er fragte den Jungen nach dem Weg in die Stadt. Der Junge erklärte dem König den Weg. Dann sprach der König mit dem Jungen. Der Junge gab kluge Antworten. Der Wesir<sup>1</sup> suchte den König und traf die beiden auf dem Hügel. Er fragte den Hirtenknaben nach vielen Dingen. Er merkte auch, dass der Junge sehr klug war. König Abbas nahm den Jungen mit in die Stadt und nannte ihn Ali Beg. Ali Beg lernte fleißig in der Schule. Nach wenigen Jahren war er ein kluger junger Mann. Der König ernannte Ali Beg zum Schatzmeister<sup>2</sup>.



Ali Beg verwaltete viele Jahre den Goldschatz des Königs. Er ließ Gasthäuser, Schulen und Krankenhäuser für die Armen bauen. Der König sprach oft mit Ali Beg. Er hatte den Schatzmeister sehr lieb. Er vertraute Ali Beg.

Eines Tages starb der König Abbas. Der König Sefi war nicht so gut wie Abbas. Er war grausam und misstrauisch.

---

<sup>1</sup> Der Wesir ist ein Minister.

<sup>2</sup> Der Schatzmeister ist der Verwalter des Königsschatzes.

Ali Beg arbeitete weiter fleißig. Er half den Armen. Er gab ihnen Arbeit und einen guten Lohn. Alle Menschen lobten Ali Beg. Aber viele Beamte<sup>3</sup> waren neidisch auf den Schatzmeister. Sie sprachen schlecht über Ali Beg. Sie wollten ihm schaden. Sie hofften, dass er einmal einen Fehler machte. Deshalb beobachteten sie ihn genau. Aber Ali Beg war immer ehrlich.

Vor vielen Jahren hatte König Abbas von einem anderen König einen kostbaren Säbel mit Edelsteinen geschenkt bekommen. König Sefi wollte eines Tages den Säbel sehen. Aber der Säbel war nicht in der Schatzkammer. Nun gingen die neidischen Beamten zum König Sefi und sprachen: „Ali Beg hat den Säbel bestimmt gestohlen.“ Der misstrauische König glaubte den Beamten. Eines Tages besuchte er Ali Beg in der Schatzkammer. Er befahl: „Zeig mir den Säbel mit den Edelsteinen!“ Ali Beg sagte: „Der Säbel ist nicht mehr da.“ Der König wurde zornig. Die neidischen Beamten freuten sich.

Da sagte Ali Beg: „Hier habe ich einen Brief des Königs Abbas. In dem Brief steht: Ich besitze einen kostbaren Säbel mit Edelsteinen. Aus den Edelsteinen soll ein Schmuck für die Königin gearbeitet werden.“

Aber der König Sefi war immer noch misstrauisch. Er überprüfte die Bücher und den Schatz<sup>4</sup>. Aber es fehlte nichts. Ali Beg hatte den Schatz gut verwaltet.

Die Beamten sagten heimlich zu König Sefi: „Geh in Ali Begs Wohnhaus. Vielleicht liegen dort gestohlene Schätze.“

Ali Beg musste den König zu seinem Wohnhaus führen. Unterwegs fragte König Sefi: „Woher hast du das Geld für die armen Menschen und für die vielen Häuser genommen?“ Ali antwortete: „Ich lebe sehr einfach und bescheiden. Ich brauche wenig Geld für mich selbst. Ich habe viel Geld von meinem Lohn gespart. Davon habe ich den Armen gegeben und Häuser gebaut.“

Nun ging der König Sefi in Alis Haus. Er staunte, denn die Zimmer waren sehr einfach. Ali hatte nur wenige einfache Möbel. Der König fand nirgendwo Reichtum und Schätze. Er schaute in alle Zimmer. Schon wollte er wieder gehen. Da sah ein Beamter am Ende des Korridors eine Tür. Diese Tür war mit drei Schlössern fest verschlossen.

König Sefi wurde wieder misstrauisch. Er befahl: „Ali Beg, öffne die Tür!“ Ali bat: „Alles will ich dir zeigen. Aber diese Tür kann ich nicht öffnen. In diesem Zimmer ist mein einziger Reichtum. Bitte lass die Tür geschlossen.“ Sefi befahl zornig: „Öffne sofort diese Tür! Ich will deinen Reichtum sehen.“

Ali Beg öffnete die drei Schlösser. Er machte die Tür weit auf. Wieder staunte der König. Das Zimmer war fast leer. An der Wand hingen ein

---

<sup>3</sup> Der Beamte ist ein Angestellter.

<sup>4</sup> Der Schatz bedeutet Gold, Silber, Edelsteine, Schmuck.

einfacher Mantel, ein Hirtenstab und eine Hirtentasche. Ali sagte: „Das ist mein einziger Schatz. Bitte nimm mir meine Hirtensachen nicht weg. Ich will gern wieder arm sein. Lass mich in meine geliebten Berge gehen. Dort war ich frei und glücklich. Ich hütete die Schafe und lebte einfach und gesund.“

König Sefi schämte sich. Er nahm seinen Königsmantel und legte ihn Ali Beg um die Schultern. Er sagte: „Ali Beg, bitte verzeih mir. Bleibe bei mir. Sage mir, wie ich gut und gerecht regieren soll. Ich will dein bester Freund sein.“

Zu den neidischen Beamten aber sagte Sefi: „Ihr seid große Lügner. Ali Beg ist ein ehrlicher Mensch. Ich lasse euch in das Gefängnis werfen.“ Sofort kamen viele Soldaten und schafften die Beamten fort.

Ali Beg lebte noch viele Jahre. Er half dem König regieren. Er half auch allen anderen Menschen und allen Kranken.

Als Ali Beg starb, gingen viele Menschen hinter dem Sarg. Sie weinten und waren sehr traurig. Noch lange erzählten die Menschen von dem guten, hilfsbereiten und ehrlichen Ali Beg.

*illustriert von Inge und Erich Gürtzig*